



Neues von den Musikstrolchen

Liebe Eltern,

August 2019 / 10

nach der langen Ferienzeit sehen wir uns nun endlich wieder.

Ich hoffe, ihr hattet in den vergangenen Wochen viele schöne Erlebnisse mit euren kleinen Muckelmäusen und freut euch nun genauso auf die Musikstrolche wie ich.

Gleich zur Begrüßung möchte ich euch gerne einige schöne Geschichten aus der Zeit vor den Ferien schenken und hoffe, dass ihr sie in aller Ruhe genießen und euch mit Freude an die Ereignisse zurückerinnern könnt.

Viel Spaß!

Mittwoch, 15.5.2019 Gruppe 3 – 4 Jahre 16:45

Emil wünscht sich das Spiel mit den Schneeflocken.

Er hört aufmerksam zu, wie ihm die anderen Mamas erklären, dass die Schneeflocken wieder im späten Herbst und im Winter kommen, und das jetzt draußen der Frühling bereits angekommen ist, dass es warm ist, die Sonne scheint und kein Schnee mehr kommen soll. Ich halte mich etwas zurück, weil, wie ihr ja alle wisst, ich gerne die Kinderwünsche erfüllen möchte... Ich erinnere die Mamas daran, dass sich Emil bereits letzte Woche auch schon die Schneeflocken gewünscht hat... Als Emil nach den Erklärungen der anderen nickt, denn auch seine Mama Ursula sagt ihm noch einmal, dass die Winterzeit jetzt wirklich vorüber ist, fühle ich mich jedoch nicht sehr wohl, denn ich glaube, dass Emil trotzdem gerne das Schneeflockenspiel möchte... auch, wenn er sehr verständnisvoll und einsichtig wirkt...

Passend zum Frühling lassen wir unsere Blümchen, mit Begleitung der Orffschen Instrumente wachsen. Papa Andreas, der mit Mats und Mama Conny heute mit dabei ist, übernimmt mit dem Regenstab die Aufgabe ordentlich für Regen zu sorgen, damit die Blumen auch gut wachsen. Mats und Emil wollen mit den Glockenspielen die Sonne scheinen lassen. Während wir alle mit unserem Arm Halbkreise in die Luft malen um so die Sonne darzustellen, erklingt von Mats auf dem Glockenspiel eine schöne Sonnenmelodie. Ich sehe zu Emil, denn sein Einsatz fehlt noch. Er ist allerdings gerade damit beschäftigt alle Metallstäbchen auf das Glockenspiel zu stecken, damit er sein Instrument vollständig zum Klingen bringen kann. Während wir warten bis Emil sein Instrument einsatzbereit hat, malen wir weiterhin Halbkreise mit unserem Arm in die Luft. Sonne ist immer gut...noch mehr Sonne... noch viel mehr Sonne... Ich merke, wie so mancher Arm langsam müde wird, aber wir halten durch... und - jetzt erklingt auch das Glockenspiel von Emil! Wir hören nun von beiden Jungs eine herrliche Sonnenmelodie. Da wachsen unsere Blumen richtig gut.

Sogar die Glockenblumen, die nun aus „dem Wintertraum“ erwacht sind, erklingen mit Hilfe der Zimbeln ganz zart und schön.

Schließlich spazieren wir durch „unseren Garten“ um all unsere schönen Blumen, die Bienchen und

Vögelchen zu bewundern, und am Ende pflücken wir unsere Blümchen ab, die mittlerweile zu Pusteb Blumen geworden sind, und lassen sie fliegen.

Für Pau und Mama Lluna, die beide aus Katalonien zu uns gekommen sind, habe ich ein spanisches Kinderlied mitgebracht, zu dem wir mit unseren bunten Bändern vergnügt tanzen. Ich freue mich sehr, dass Pau jedes Mal ein bisschen mehr von unserer deutschen Sprache versteht und dadurch auch immer bewusster mitmachen kann. Pau mag die bunten Bänder soooo sehr. Wenn ich ihn zu Kursbeginn frage, was er gerne machen möchte, läuft er jedes Mal begeistert zu dem Korb mit den bunten Bändern und zeigt mir, dass er unbedingt mit ihnen spielen möchte. Während des Tanzens fällt mir Niklas auf, der heute das vierte Mal mit Mama Britta bei uns ist, und sich wunderschön mit den Bändern zum Tanz bewegt. Richtig entspannt und ausgeglichen dreht er sich im Kreis und lacht! Er ist heute die gesamte Musikstrolche Stunde voller Freude dabei, und ich weiß, dass er nun richtig bei uns angekommen ist. Auch seine Mama ist glücklich und strahlt und voller Freude nehme ich sie in den Arm.

Während wir die Bänder wieder wegräumen, kommt Emil zu mir, sieht mich erwartungsvoll an und sagt: „Kommen jetzt die Schneeflocken?“ „Oh je“, denke ich tief traurig, dass habe ich mir fast gedacht... Mir bricht fast das Herz, als ich ihm erkläre, dass wir doch vorhin besprochen haben, dass sie heute nicht kommen, weil wir Frühling haben und all die schönen Blümchen wachsen... und die Schneeflocken erst wieder im Spätherbst kommen. Er guckt mich ganz traurig an, spielt dann aber voller Freude mit den Rasseiern und hat schöne Ideen, als wir nach Beispielen für die verschiedenen Farben suchen. Bei der Farbe blau entscheiden wir uns allerdings für meine Idee: Niklas blaue Brille nämlich! Die finde ich so toll, dass wir sie besingen müssen. Und mindestens genauso toll ist Zoey's Strumpfhose, die ein super Beispiel für bunt ist!

Felix, der mit Mama Bettina kommt, hat heute zum ersten Mal sein neues Schwesterchen Jolanda mitgebracht. Sie ist so süß und verschläft unsere Musikstunde. Von den vielen Instrumenten lässt sie sich gar nicht stören. Noch nicht einmal von den Trommeln wacht sie auf. Felix hat sich den Gummiball gewünscht. Nun genießt er in vollen Zügen die Ganzkörpermassage.

Als ich Papa Andreas bitte, seine Frau Conny mit dem Massageball zu verwöhnen, denn dann kann Conny den Sohnmann Mats massieren, lacht sie und sagt: „Das ist ja wie bei der Schwangerschaftsgymnastik!“ Ja, es ist wunderschön, wenn wir bei all der Freude, die wir beim gemeinsamen Musizieren haben, auch noch etwas für unsere Wellness tun können. Denn so geht es uns rundherum richtig gut!

Nach all diesen wunderschönen Aktivitäten müssen wir nun doch unser Abschlusslied singen. Als ich mit dem Lied beginne, gucke ich zu Emil... Ich hab' es geahnt... Der arme Mausebär beginnt zu weinen... Oh je, oh je... die Schneeflocken. Ich unterbreche das Lied, und wir besprechen, dass die Schneeflocken ihren Sommerschlaf ausnahmsweise für Emil unterbrechen werden um nächste Woche noch einmal zu kommen. Aber danach müssen wir sie bis zum Spätherbst schlafen lassen, damit wir dann alle im Winter richtig viel Spaß mit ihnen haben werden. Sie müssen nämlich gut ausgeruht sein, denn der Winter ist lang... Auf die nächste Woche jedoch freuen sich die Schneeflocken bestimmt. Ehrenwort Emil, das ist versprochen!!!

Donnerstag, 16.5.2019 Gruppe 3 – 4 Jahre 16:45

Heute wollen wir unseren Zauberbaum schütteln. Dabei sollen Dinge herunterfallen, die es im Wald gibt. Ich bin erstaunt, was die Kinder für tolle Ideen haben: Bäume, Rehe, Hirsche, Eichhörnchen,

Blätter, Käfer, Vögel. Aber auch Fliegen sausen im Wald herum. Ich habe eine kleine Fliegen-Fingerpuppe dabei, die nun freudig von einem Kind zum nächsten Kind fliegt und dabei sogar kurz auf dem Knie, dem Bein, der Hand oder sogar auf dem Kopf sitzen bleibt. Schließlich fliegt die Fliege zu dem Fliegenpilz, denn die beiden sind Freunde! Während ich das Lied von den beiden vorsinge, setzt sich die Fliege auf unseren Handpuppen-Fliegenpilzkopf und hüpfert vergnügt von Punkt zu Punkt. Jeder Musikstrolch hat einen Papp-Fliegenpilzkopf vor sich auf der Erde liegen. Während wir den Refrain singen, versuchen alle Musikstrolche mit einem Schlägel die weißen Fliegenpilzpunkte zu treffen und hören so einen schönen Rhythmus.

„Linus, versuch doch auch einmal die weißen Punkte zu treffen...“

„Nö, will ich nicht!“

„Brauchst du ja auch nicht...“, erwidere ich lachend.

Da legt Opa Rüdiger, der heute mit Linus, Mama Sophie und Brüderchen Jasper mitgekommen ist seinen Fliegenpilz neben den seines Enkels. Beim Singen des Refrains sehe ich, wie wunderbar Opa und Enkel mit ihren Schlägeln genau auf die weißen Punkte klopfen.

„Ich hab' jetzt doch die weißen Punkte getroffen“, sagt Linus stolz zu mir.

„Na super, ich wusste doch, dass du das kannst“, lobe ich ihn.

Dienstag, 21.5.2019 Gruppe 2 – 3 Jahre 15:45

Für mich ist die heutige Stunde etwas ganz Besonderes, und ich genieße sie sehr!

Lenny und Charlotte, die sonst immer gemeinsam mit Mama Michelle kommen, haben heute nämlich Oma Renate und Uroma Hilde mitgebracht! Stellt euch das einmal vor! Wäre Michelle auch dabei, dann hätten wir heute 4 Generationen bei den Musikstrolchen zu Gast! Urgroßmutter Hilde sitzt auf dem Stuhl, singt herrlich mit und lacht. Es ist eine Freude sie zu beobachten. Sie strahlt so viel Weisheit, Ruhe und Besonnenheit aus. Oma Renate sitzt wie alle anderen auf dem Boden und macht supertoll mit. Danke, dass ihr heute zu uns gekommen seid!

Montag, 27.5.2019 Gruppe 1 – 2 Jahre 11:15

Henri und Mama Katja freuen sich heute gaaaaanz doll.

Wir haben gerade die Glöckchen weggeräumt, und ich stelle das Körbchen auf die Fensterbank. Als ich mich umdrehe sehe ich, wie Henri im Kreis steht und mich anguckt. Plötzlich bemerke ich, wie er vorsichtig und ganz wackelig in meine Richtung lostapst. Ich schaue ihm staunend und lachend zu. Da beginnt er ein bisschen zu schaukeln und bevor er hinfällt, nimmt ihn Mama Aline, die mit Luna bei uns ist, lieb in ihre Arme und fängt ihn auf. Mama Katja ist völlig überrascht und sagt: „Eigentlich kann er das noch gar nicht!“ Ich strahle sie an. „Ist Henri noch nicht alleine gelaufen?“

„Nein...“

Ich freue mich riesig mit Mama Katja und rufe allen anderen Musikstrolchen zu: „Habt ihr das gesehen??? Henri ist gerade zum ersten Mal gelaufen!!! Juchhuuuuhhhh!!!“ Ich klatsche vor Freude laut in die Hände und alle anderen stimmen in den Jubel ein!!!

Fröhlich und lustig geht es weiter, als wir vom „Kuckuck und Esel“ singen. Damian's Mama Melanie spielt mit unserem Esel und Mama Susanne, deren Söhnchen auch Henri heißt, übernimmt den Kuckuck. Der Esel schnappt mit seinem offenen Maul nach dem Kuckuck, und der wiederum hackt

wie ein Wilder nach dem Esel. Das sieht so lustig aus, dass wir alle lachen und Susanne's Henri vor Vergnügen laut quietscht und jauchzt. Die beiden Mamas sind die perfekten Puppenspielerinnen! Zum Glück stellen die beiden Kontrahenten fest, dass sie gemeinsam richtig schön zusammen singen können und keiner von beiden der Bessere ist.

Montag, 27.5.2019 Gruppe 1 – 2 Jahre 15:30

Hannah's Mama Carmen erzählt, dass sie von der „Mausmusik“ einen Ohrwurm hat, und die ganze Woche über immer wieder gesungen hat: „Wir spielen ohne Noten“ – sogar im Auto – und das Papa Marcel auch schon den Refrain kann. Natürlich singen und spielen wir das Lied, damit Mama Carmen nicht nur die eine Zeile singen muss... Als Finn, der heute mit Mama Nicole und Papa Andy zu uns gekommen ist, in die Rolle des Mause Klaus schlüpft und Schlagzeug spielen darf, strahlt er über das ganze Gesicht und lacht vor Vergnügen. Finn ist so ein toller Schlagzeuger, dass ich Papa Andy frage, ob er vielleicht auch ein Musiker ist und mit Finn schon zu Hause geübt hat. Papa Andy lacht: „Nein, ich spiele kein Schlagzeug.“ „Na, dann vielleicht jemand von euren Vorfahren“, überlege ich. Finn macht das so gut, vielleicht wird das ja einmal „sein“ Instrument...

Dienstag, 28.5.2019 Gruppe 5 – 7 Jahre 16:45

Heute erleben wir eine außergewöhnliche Stunde.

Letzte Woche hatten die Kinder großen Spaß an unserer „Pferdestunde“. Alle Kinder sind mit Begeisterung auf unserem Steckenpferd geritten, nachdem sie es zuvor aus dem Stall geholt, aufgezäumt und gesattelt hatten. Nun verwandeln sich die Kinder in Pferde, sie galoppieren, traben und gehen im Schritt. Anschließend versuchen sie den Rhythmus der verschiedenen Gangarten auf unsere Trommeln zu übertragen, und wir Großen dürfen als Pferdchen entsprechend dazu durch den Raum galoppieren, traben oder im Schritt gehen. Je nachdem, welchen Rhythmus unsere kleinen Musikanten vorgeben. Wir haben alle viel Freude und bewundern uns gegenseitig, wie sportlich wir doch noch sind!

Jetzt dürfen die Kinder Tierstimmen erraten. Das ist gar nicht so leicht. Den Hund und die Katze benennen sie sofort. Aber beim Hahn wird es schon schwieriger – und den Esel, den erraten nur Greta und Mama Esther. Er hört sich aber auch wirklich ungewöhnlich an... Ich frage die Kinder, ob sie eine Geschichte oder ein Märchen kennen, in der alle vier Tiere eine wichtige Rolle spielen. Oma Hiltrud, die mit Enkeltochter Lotte zu uns kommt, ruft sofort begeistert: „Oh ja!!! Die Bremer Stadtmusikanten.“ „Hiltrud, möchtest du uns vielleicht die Geschichte erzählen?“ „In der Kurz- oder in der Langversion“, fragt Oma Hiltrud lachend. „Die kurze reicht, denn ich möchte ja auch noch etwas Schönes dazu beitragen“. Gebannt lauschen wir alle der wunderbaren Erzählung von Oma Hiltrud. Sie macht das wirklich richtig schön! Wir versinken in den Erlebnissen der Bremer Stadtmusikanten und stellen uns vor, wie wir an den Abenteuern teilhaben. Am Ende der Geschichte klatschen wir voller Anerkennung, und ich ernenne Oma Hiltrud zur „Geschichtenerzählerin der Musikstrolche“. Vielen Dank, liebe Hiltrud! Natürlich gibt es auch ein passendes Lied von den Bremer Stadtmusikanten, das wir nun lernen. Es ist gar nicht so leicht, denn für jedes Tier gibt es eine eigene Strophe. Die Höhen und Tiefen der Melodie fordern uns heraus, aber wir üben fleißig. Jedes Kind bekommt eine Spielfigur von den Bremer Stadtmusikanten mit einem entsprechenden Instrument. Während unserer zweiten

Spielrunde schlüpfen die Kinder in die Rolle ihres Tieres, und wir Großen spielen mit den für die Tiere vorgesehenen Instrumenten, damit sich die Kinder voll und ganz in ihre Tierrolle hineinfühlen und als Esel, Hund, Katze und Hahn durch den Raum marschieren können. Mit Freude nehmen die Kinder das Ausmalbild von unseren „vier Helden“ mit nach Hause. Greta kommt zu mir und fragt: „Können wir bitte nächste Woche noch einmal was mit Tieren machen?“ „Na klar, ich überlege mir etwas Schönes!“

Donnerstag, 12.6.2019 Gruppe 1 – 2 Jahre 15:45

Rosalie, die mit ihrer Mama Melanie kommt, mag so gerne „mein Lied“ von dem Schwein und dem König... und wünscht es sich. Bei diesem Spiel bekommt eigentlich die Mama die eine Handpuppe und das Kind die andere. Rosalie, unsere kleine Puppenspielerin, schafft das komplett alleine! Entspannt sitzt sie auf der Erde, in der einen Hand hält sie das Schwein, in der anderen den König Horrido. Wir singen das Lied, und Rosalie inszeniert ein fantastisches Puppentheater dazu! Es macht unheimlich viel Spaß ihr zuzusehen, und ich bin total begeistert, wie wunderbar unsere kleine Maus uns alle in ihren Bann zieht. Das war super schön, liebe Rosalie!!!

Dienstag, 18.6.2019 Gruppe 5 – 7 Jahre 16:45

Wir schütteln Musikinstrumente von unserem Zauberbaum. Die meisten Kinder schütteln Orffsche Instrumente – nur eine Gitarre und eine Lotusflöte sind sonst noch dabei. Die Milly schüttelt Flöten. „Und jetzt ratet einmal, was Hellen uns heute mitgebracht hat?“ Sie ist heute bei uns zu Besuch. Ihre Schwester Sophie kommt regelmäßig mit Mama Elke zu den Musikstrolchen. Hellen zieht eine kleine blaue Tasche unter ihrem Kleid hervor. Wir dürfen die Tasche alle befühlen und erraten, was sich wohl in ihr versteckt... Einige Kinder wissen es: eine Blockflöte! Hellen holt die Flöte heraus, setzt sie zusammen und spielt uns die verschiedenen Töne vor. Hohe und tiefe Töne hören wir. Ich habe auch eine Blockflöte dabei, die nun jedes Kind einmal spielen und ausprobieren kann. Natürlich wird das Mundstück nach jedem Flötenspiel desinfiziert, denn es sollen ja keine Krankheitskeime (falls vorhanden) weitergegeben werden. Die Kinder zaubern schöne Töne hervor. Ganz behutsam und vorsichtig blasen sie die Luft hinein und versuchen die Grifflöcher zu verschließen. Das klappt richtig gut! Schließlich kommt Hellen wieder mit ihrer Flöte an die Reihe und spielt „Alle meine Entchen“ für uns. Wir singen mit und machen die entsprechenden Bewegungen dazu. Hellen passt supergut auf, dass unser Gesang, die Großbewegungen und ihr Flötenspiel zusammen harmonieren. Richtig, richtig schön hört sich das an. Ich freue mich sehr! Wir haben nicht nur die Entchen, von denen wir singen, sondern auch noch die Gänse, Schwäne und Tauben. So toll, wie wir dieses Musikstück gemeinsam präsentieren, könnten wir direkt auftreten!

Nun legen wir unser Notenhaus auf den Boden und jeder Musikstrolch darf einen Ton in eine Notenhaus Etage legen. Nachdem alle Töne eingezogen sind, spielt Hellen die von den Kindern komponierte Melodie. Ohhh, ich bin wirklich stolz auf meine Musikstrolche. Unser Liedchen hört sich sooo schön an!

Nach so großer Konzentration müssen wir uns alle bei einem Tänzchen austoben. Noch immer ist aber viel Energie vorhanden, so dass eine Runde Pferdchen, dieses Mal mit den Reifen gespielt wird. Nachdem die Pferdchen geputzt und gefüttert sind, können sie sich ausruhen und alle gemeinsam

den Streit zwischen dem Kuckuck und dem Esel, den Oma Hiltrud und ich mit unseren Handpuppen vorführen, beobachten. Die Kinder begleiten mit ihren vom Zauberbaum geschüttelten Instrumenten das Lied. Die Gitarre und die Lotusflöte werden durch Orffsche Instrumente ersetzt. Am Ende unseres Unterrichtes erhalten die Kinder dieses Mal, zusätzlich zu dem Ausmalbild, eine weitere Vorlage, auf der doch tatsächlich unser Zauberbaum mit Instrumenten dargestellt ist. Allerdings sehen wir den Baum mit den klassischen Vertretern der einzelnen Instrumentengruppen. Die besondere Herausforderung an die Kinder ist es, die zwischen den Ästen versteckte Blockflöte aus all den vielen Instrumenten herauszufinden. Aber das schaffen die Musikstrolche mit links. Als ich nach dem Unterricht zum Auto gehe um nach Hause zu fahren, bin ich sehr bewegt. Ich finde es so wunderbar, wie dieser Kurs harmoniert. Die Mamas und Oma Hiltrud, die Kinder und ich, sind ein fantastisch aufeinander eingespieltes Team. Alles läuft wunderschön ab, jeder einzelne ist ein so wichtiger Teil des Kurses – und spürt das bestimmt – und macht ihn zu dem, was er ist, was wir alle fühlen und erleben! Vielen Dank, dass wir uns auf diesem Stück des Lebensweges begleiten, vielen Dank, dass wir alle gemeinsam diese wunderschöne Erfahrung machen dürfen.

Mittwoch, 26.6.2019 Gruppe 3 – 4 Jahre 16:45

Heute sind es 36 Grad!!!

Wir schwitzen alle unbegreiflich!!!

Die Haare kleben, der Schweiß läuft bei Groß und Klein!!!

Trotzdem genießen die Kinder die Stunde und sind gut drauf. Sie verlangen noch nicht einmal nach einer Trinkpause!!!

Nun ist es Zeit für unser Abschlusslied. Da sieht mich Emil erschrocken an: „Aber wir haben noch gar nicht mit unseren Hölzchen gespielt!“ „Oh, Emil, wollen wir uns die nicht für die nächste Woche aufheben und jetzt unser Tschüßlied singen?“ Er sieht mich traurig an, gaaaaaaaanz traurig, so, dass ich befürchte, dass er gleich weinen muss... und schüttelt den Kopf...

„Gut Emil, spielen wir noch mit den Hölzchen. Möchtest du das Körbchen holen, in dem sie sind?“

Emil strahlt und holt unsere Klanghölzer. Trotz der unerträglichen Hitze gibt es also noch eine Zugabe... Es ist toll und fast schon unglaublich, dass sich die Kinder so auf unseren Unterricht einlassen, dass es ganz egal ist, ob es stürmt, gewittert oder eben 36 Grad heiß ist!!!

Ich hoffe, ihr hattet viel Freude mit den schönen Geschichten.

Was ich noch „loswerden“ möchte, ist, dass sich die Kooperation zwischen mir und der Musikschule auflösen wird. In Zukunft werden die Musikstrolche in meinen eigenen Räumlichkeiten, ganz in der Nähe des bisherigen Musikstrolche Raumes, stattfinden. Ich habe die Räume angesehen und gedacht: „Perfekt, das ist genau so, wie ich es mir gewünscht habe! Wir werden dort viel Spaß haben!“ Es ist ein bisschen so, wie in meiner alten, eigenen Musikschule in Niedersachsen. Ich habe bereits einen kleinen Kindertoilettensitz gekauft und ein Kinderbänkchen, damit unsere Kleinen gerne und ohne Schwierigkeiten auf die Toilette gehen können. Ich freue mich sehr auf diese Veränderungen!

Alles Liebe

Eure Carola